

Das Leben ist ein Würfelspiel

1. Das Leben ist ein Würfelspiel.
Wir würfeln alle Tage.
Dem einen bringt das Schicksal viel,
Dem and'ren Müh' und Plage.

*Drum frisch auf, Kameraden,
Den Becher zur Hand,
Zwei Sechsen auf den Tisch.
Die eine ist für das Vaterland,
Die andere ist für mich.*

2. Wir würfeln, daß die Platte kracht,
Nach alter Landsknechtssitte.
Schon mancher, der das Spiel verlacht,
Verschwand aus unsrer Mitte.

*Drum frisch auf, Kameraden,
Den Becher zur Hand,
Zwei Sechsen auf den Tisch.
Die eine ist für das Vaterland,
Die andere ist für mich.*

3. Und noch bei Petrus wollen wir
Den Würfelbecher schwingen.
Und noch im himmlischen Revier
Landsknechtlieder singen.

*Drum frisch auf, Kameraden,
Den Becher zur Hand,
Zwei Sechsen auf den Tisch.
Die beiden sind für die Seeligkeit,
Das langt für dich und mich.*

O König von Preußen, Du großer Potentat,
Wie sind wir deines Dienstes so überdrüssig satt!
Was fangen wir jetzt an in diesem Jammertal
Allwo is nichts zu finden als Not und lauter Qual.

Und kommt das Frühjahr an dann ist die große Hitz'
Da muß man exerzieren daß ei'm der Buckel schwitzt.
Da muß man exerzieren von Morgen bis Mittag
Und das verfluchte Leben das währt den ganzen Tag.

Vom exerzieren weg, geht's wieder auf die Wacht,
Kein Teufel tut nicht fragen ob man gefressen hat.
Kein Branntwein in der Flaschen, kein weißes Brot dabei,
Ein schlechtes Tabakrauchen das ist der Zeitvertreib.

Und kommt ein' frisch' Parad', tut man ein falschen Schritt,
Dann hört man es schon rufen der Kerl muß auf den Glied!
Patrontasche runter, den Säbel abgelecht,
Und tapfer drauf geschmissen bis er sich nicht mehr regt.

Ihr Herren nehmt's nicht wunder wenn einer desertiert,
Wir werden wie die Hunde mit Schlägen strapaziert;
Und bringen Sie uns wieder, sie hängen uns nicht auf,
Das Kriegsrecht wird gesprochen: Der Kerl muß Gassen lauf!

Und wann wir Gassen laufen so spielet man uns auf
Mit Waldhorn und Trompeten, dann geht es tapfer drauf.
Da werden wir gehauen von manchem Musketier
Der eine hat's Bedauern, der and're gönnt es mir.

Und werden wir dann alt, wo wenden wir uns hin?
Die Gesundheit ist verloren, die Kräfte sind dahin.
Und endlich wird es heißen, geh' Vogel ohne Nest!
Geh' Alter nimm' den Bettelsack, bist auch Soldat gewest!

Urheber / Autor unbekannt

1. Vom Barette schwankt die Feder,
Wiegt und biegt im Winde sich.
Unser Wams von Büffelleder,
Ist zerfetzt von Hieb und Stich.
|: Ja, Stich und Hieb
 Und ein, ja und ein Lieb,
 Muß ein, ja, muß ein Landsknecht haben. :|

2. Ruhm und Beute zu gewinnen
Zieh'n wir mutig in die Schlacht.
Einmal müssen wir von hinnen,
Hurtig drum bei Tag und Nacht.
|: Bei Nacht und Tag,
 Was er, ja, was er ja mag,
 Muß ein, ja muß ein Landsknecht haben. :|

3. Uns're Linke an dem Schwerte,
In der rechten einen Spieß,
Kämpfen wir solang' die Erde
Bald für das und bald für dies.
|: Ja, dies und das
 Suff und, ja, Suff und Fraß
 Muß ein Landsknecht haben. :|

4. Landsknechtleben, lustig Leben,
In der Schenk' bei Tag und Nacht.
Sitzt ein fader Kerl daneben,
Der nicht singt und der nicht lacht.
|: Ja, schmeißt ihn raus
 Reines, ja, reines Haus
 Muß ein, ja muß ein Landsknecht haben. :|

5. Haben wir kein seid'nes Bette,
Schlafen wir in uns'rem Zelt.
Tags wir laufen um die Wette,
Mit der Sonne um die Welt.
|: Ja, um die Welt.
 Gut und, ja, Gut und Geld
 Muß ein, ja mut ein Landsknecht haben. :|

6. Sollten wir einst liegen bleiben
In der blutig überströmten Schlacht,
Sollt ihr uns ein Kreuzlein schreiben
Über tiefen dunklem Schacht.
|: Ja mit Trommelspiel
 Und Pfeifen viel
 Sollt ihr, ja sollt ihr uns begraben! :|